Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 99 (1981)

Heft: 46: Ausbau der Bahnanlagen in Olten 1975-1981

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Burgergemeinde Bern	Überbauung Areal Kocherspital, PW	Architekten, die das Burgerrecht der Burgergemeinde Bern besitzen und seit dem 1. Januar 1980 Wohn- **und** Geschäftssitz in der Schweiz haben	15. März 1982	38/1981 S. 828
Planungsgemeinschaft Zentrum Ostermundigen	Zentrum mit öffentlichen Bauten und Anlagen in Ostermundigen, IW	Architekten und Planungsfachleute, die seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Bern Wohn- oder Geschäftssitz haben	26. März 82 (5.–31. Okt. 81)	39/1981 S. 850
Kanton St. Gallen Hochbauamt und Stadt St. Gallen	Ergänzungsbau Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 1981 im Kanton St. Gallen Wohn- oder Geschäftssitz haben Dieser Eintrag bezog sich seit Heft Nr. 38 fälschlicherweise nur auf die Stadt St. Gallen	31. März 1982	38/1981 S. 829
Baukommission der Stadt Grenchen SO	Wohnüberbauung des «Bockrain-Areals», PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1980 in der Region Grenchen–Büren–Oberer Bucheggberg Wohn- oder Geschäftssitz haben (siehe ausführliche Ausschreibung!)	23. April 82 (20. Nov. 82)	45/1981 S. 1013
Stadtrat von Zürich	Wohnüberbauung auf dem ehemaligen Tramdepotareal Tiefenbrunnen in Zürich-Riesbach	Alle in der Stadt Zürich seit mindestens dem 1. Januar 1980 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in der Stadt Zürich	30. April 82	45/1981 S. 1014

Neu in der Tabelle

Einwohnergemeinde Ipsach	Gemeindezentrum, PW	Alle Architekten und Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 im Amt Nidau Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Amt Nidau heimatberechtigt sind	26. März 82 (ab 16. Nov.)	folgt

Wettbewerbsausstellungen

Kanton Graubünden	Erweiterung/Neubau Bündner Kunstmuseum und Kantonsbibliothek Chur, PW	Naturhistorisches Museum, 1. Stock, Grabenstrasse (neben Kunstmuseum, Eingang Villa Planta), bis 15. November, montags geschlossen, Dienstag bis Donnerstag sowie Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, Freitag von 10 bis 12 und von 14 bis 21 Uhr	19/1981 S. 422	46/1981 S. 1080
Gemeinde Niedererlinsbach, SO	Gemeindehaus, PW	Gemeindeverwaltung Niedererlinsbach, bis auf weiteres geöffnet während der Bürozeiten		folgt
Züspa Genossenschaft Zürcher Spezialausstellungen	Neue Züspa-Ausstellungshallen in Zürich-Oerlikon, PW	Züspa-Halle 7, Wallisellenstrasse, Eingang beim Stadthof 11, vom 9. bis 14. und vom 16. bis 20. November, Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr		folgt
Bauamt I der Stadt Zürich	Neugestaltung des Tessinerplatzes, 2. Runde, PW	Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, 4. Stock, 10. bis 27. November, während der Bürozeiten täglich von 7.30 bis 17.30 Uhr		folgt
Hochbauamt Basel-Stadt	Schliessung einer Baulücke in der Basler Altstadt, PW	Baudepartement Basel-Stadt, Münsterplatz 11, 4051 Basel, Innenhof, 24. November bis 23. Dezember, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr	23/1981 S. 546	folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Neues Isolier-Unterdach

ru Erstmalig kommt bei einer grossen Sporthalle das «Gantner Isolier-Unterdach» mit Sichtelementen zur Anwendung, nämlich beim Tennis-Center in Bad Ragaz. Dieses weiter entwickelte Isolier-Unterdach der Firma Hans Gantner, Werk für Isolierelemente, Heiligkreuz, verspricht für die Zukunft im Hallenbau vermehrte Anwendung.

Das «Gantner Isolier-Unterdach» aus Flumroc-Mineralfaserplatten mit imprägnierten Hartfaserplatten als Tragelemente ist ein Begriff geworden. Das bewährte Produkt setzt sich nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland und Österreich, wo es zum Teil in Lizenz hergestellt wird, durch.

Nun hat die Firma Gantner das Unterdach-Element weiter entwickelt. Die Standard-Platte wird zusätzlich mit einer 4-mm-Dünnspanplatte mit abwaschbarem Folienaufzug beschichtet. Dieses neue Produkt ist vor allem für den Hallenbau vorgesehen, wo die Unterdach-Isolation als Sichtelement in Metall-Profile gelegt, Anwendung findet. Beim Neubau des Tennis-Center St. Leonhard AG in Bad Ragaz, ein Projekt des Architekturbüros Wikart + Gasner, Bad Ragaz, wurden 2600 m² dieser neuartigen Sichtelemente durch die Firma Ernst Walser, Sargans, verlegt. Ohne diese Unterdach-Isolation wäre die grosse Tennishalle mit dem riesigen Raumvolumen fast nicht zum Heizen. Im Sommer schützt die Isolation vor Hitze. Bereits haben verschiedene Baufachleute die neue Unterdach-Isolation am Hallenneubau in Bad Ragaz inspiziert.

Tennishalle Bad Ragaz mit Gantner Isolier-Unterdach

Heinz Gantner, Heiligkreuz-Mels

Weiterbildung

Das Tier in der menschlichen Kultur

Im Wintersemester 1981/82 wird an der *Universität Zürich* gemeinsam mit der *ETH* eine interdisziplinäre Veranstaltung durchgeführt zum Thema «Das Tier in der menschlichen Kultur».
Die Vorlesungsreihe, an der sich 20 Fachvertreter beteiligen werden, befasst sich mit der vielfältigen Bedeutung, die das Tier im Lauf der Geschichte und in der heutigen Zeit für unsere Kultur hat. Dabei soll nicht nur seine Bedeutung in den Religionen und bei Naturvölkern, in Kunst und Literatur zur Sprache kommen, sondern vor allem das Tier in seinem Verhältnis zum menschlichen Leben. Das betrifft Probleme der Domestikation, der Leistungszucht, der Dressur, der Zoohaltung, der tierärztlichen Betreuung, aber auch so umstrittene Fragen wie die der wissenschaftlichen Tierversuche, der Tierschutzgesetzgebung und die wenig bekannten Probleme der Übertragung von Krankheiten auf den Menschen durch Tiere. Ein für unsere Kultur besonders wichtiges Thema bezieht sich schliesslich auf das tierische Eiweiss als menschliche Nahrung. Gedanken zur Geschichte und Zukunft der Tierwelt aus der Sicht des Zoologen runden diese interessante Vortragsreihe ab.
Die Vorlesungen finden jeden Donnerstag, 18.15 bis 19.30 Uhr, im Hauptgebäude der Universität, Hörsaal 104, statt und haben am 5. November 1981 begonnen.

Der Weg zur neuen Wissenschaft im 16. und 17. Jahrhundert

Das wissenschaftshistorische Kolloquium, das ein Kreis von Dozenten der *Uni* und *ETH Zürich* vorbereitet und trägt, ist – ebenfalls im Wintersemester – dem Weg zur Neuen Wissenschaft im 16. und 17. Jahrhundert gewidmet. Führende Gestalten aus der Frühphase der neuzeitlichen Wissenschaft, wie Leonardo da Vinci, Kopernikus, Kepler, Bacon, Descartes und Galilei, werden mit ihren Grundgedanken vorgestellt, welche die bekannte Revolution der wissenschaftlichen Erkenntnis und in deren Folge auch der abendländisch-europäischen Weltanschauung eingeleitet haben. Weitere Vorträge ziehen historische Längsschnitte durch Disziplinen (Medizin und Chemie), die erst spät der Revolution in den Leitwissenschaften folgten. Der wissenschaftliche Umbruch jener Zeit, der aus der umfassenden Anwendung der Mathematik in der Naturerkenntnis und der konsequent durchgeführten experimentellen Naturforschung resultierte, ist mit der modernen wissenschaftlich-technischen Zivilisation auch im Alltagsleben voll zum Tragen gekommen. Daraus wird das lebhafte Interesse verständlich, das die wissenschaftliche Revolution des 16. und 17. Jahrhunderts auf sich zieht. Gefragt wird nach den wissenschaftsimmanenten und den sozialen Faktoren jener Entwicklung, nach dem Preis, der mit der Verwissenschaftlichung des Lebens bezahlt worden ist, nach Massstäben der Bewertung des wissenschaftlichen Fortschritts und Rezepten zur Bewältigung seiner unerwünschten Nebenfolgen. Solche Fragen sind in dieser Vorlesungsreihe, für die auch namhafte Wissenschaftshistoriker aus dem Ausland gewonnen werden konnten, präsent; im übrigen besteht nach jedem Vortrag die Möglichkeit zur Diskussion.
Das wissenschaftshistorische Kolloquium findet jeden zweiten Mittwoch von 17.15–19.00 Uhr im Hörsaal 104, Hauptgebäude der Universität, Künstlergasse 12, statt und hat am 4. November begonnen.

Von der Kunst der Arbeitseinteilung

Um einen Beitrag zur effizienten wie humanen Unternehmungsführung im Klein- und Mittelbetrieb zu leisten, hat das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft das Seminar *«Die Kunst der Arbeitseinteilung: Zeit gewinnen für das Wesentliche!»* konzipiert. Nach der erfolgreichen 1. Durchführung folgt eine Wiederholung am *25. und 26. November 1981* in Schinznach-Bad. Das Seminar bietet Unternehmern und Führungskräften eine Einführung in Problemlösungsverfahren, Entscheidungs- und Arbeitstechniken, zeigt aber auch Wege zur Fitness auf.

Das detaillierte Programm wird Interessenten zugesandt vom Schweizerischen Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen, Tel. 071/23 34 61 (Fräulein Bösch).

Betonkurse 1981/82

Die *Technische Forschungs- und Beratungsstelle der schweizerischen Zementindustrie* in *Wildegg* veranstaltet im kommenden Winter wiederum sechs Betonkurse. Ziel der Kurse ist es, den Baupraktiker über die wichtigsten Grundlagen der Betonherstellung und -verarbeitung zu informieren: Eignung, Zusammensetzung und Prüfung der Zuschlagstoffe; Arten und Eigenschaften der Zemente; Betonsorten nach SIA-Norm 162; Herstellung, Verarbeitung und Prüfung des Betons; Einflüsse von Schalung und Witterung; Hinweise für Sichtbeton, Pump- und Fliessbeton sowie wasserdichten Beton. Das Programm umfasst Vorträge, Demonstrationen und Diskussionen.

Die je zwei Tage dauernden Kurse finden an folgenden Tagen statt:

Kurs 1: 1./2. Dez. 1981
Kurs 2: 8./9. Dez. 1981
Kurs 3: 6./7. Jan. 1982
Kurs 4: 20./21. Jan. 1982
Kurs 5: 17./18. Feb. 1982
Kurs 6: 24./25. Feb. 1982

Kursgebühr (ohne Übernachtung, aber mit zwei Mittagessen): Fr. 60.–.

Anmeldung (bis 21. Nov.) und *detailliertes Programm:* TFB, Betonkurse, Postfach, 5103 Wildegg. Tel. 064/53 17 71.

Kurzmitteilungen

Tonbildschau über die Waldzerstörung in der 3. Welt

Die diesjährige Herbstsammlung des schweizerischen Aufbauwerkes «Helvetas» stand unter dem Motto «Bäume und Menschen können nur gemeinsam überleben».

Mit dieser Sammlung möchte die «Helvetas» nicht nur Mittel für ihre wertvolle Arbeit zusammenbringen, sondern die Öffentlichkeit auch auf die grösste Umweltkatastrophe aller Zeiten, nämlich die Abholzung der Wälder in der 3. Welt, aufmerksam machen.

Zu diesem Zweck ist eine sehr instruktive und anschauliche Tonbildschau zusammengestellt worden, welche die Bedeutung des Waldes und die Folgen der Waldzerstörung in eindrücklichen Bildern darstellt. Diese Tonbildschau kann für alle, die sich um diesen erschreckenden Vorgang Gedanken machen und weitere Kreise informieren möchten, wirklich empfohlen werden. Sie kann telefonisch bei der Helvetas bestellt werden.

Adresse Helvetas, Postfach, St. Moritzstr. 15, 8042 Zürich, Tel. 01/363 50 60.

Beton-Seminar an der ETH Zürich

Der *Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten* veranstaltet am 1. Dez. 1981, um 14.00 Uhr, im *ETH-Zentrum Zürich* wieder ein Fachseminar im Rahmen seiner «Aktuellen Beiträge zur Gestaltung und Bauphysik im Betonbau». Die Referenten werden Architekten, Bauingenieure, Bauträger (Private und öffentliche Hand) und andere Bauspezialisten über neueste Erkenntnisse im Betonbau informieren.

Themen und Referenten

«Heizen mit Wärme aus Beton» (Prof. *B. Schwarz*, Frauenhofer-Institut für Bauphysik, Holzkirchen), «Beton und Farne» (Dr. *U. Trüb*, Technische Forschungs- und Beratungsstelle, Wildegg), «Architekturpreis Beton 81 – Präsentation der sieben besonders erwähnten Bauten» (*P. Zoelly*, Zürich). Podiumsdiskussion: Ltg. *N.R. Weiss*, Zürich.

Programm und *Anmeldung:* Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten, Talstr. 83, 8001 Zürich. Tel. 01/211 55 70.

Wirtschaftliches Herstellen von PUR-Formteilen

9. und 10. Dezember 1981 in Nürnberg

Nur wirtschaftliche PUR-Integralschaum-Fertigungen werden sich bei den gestiegenen Marktanforderungen durchsetzen. Bestimmend für das kostengünstige Herstellen dieser Formteile sind geeignete Rohstoffe sowie die richtige Maschinenwahl, die optimale Angussgestaltung und die richtige Nachbehandlungstechnik. Dies sind einige technische Problemstellungen, die auf dieser Tagung ausführlich behandelt werden. Für die weitere positive Entwicklung des Marktes von PUR-Formteilen ist die eindeutige Lösung dieser Fragen unbedingt erforderlich.

Die Darstellung der wirtschaftlichen PUR-Formteil-Fertigung wird abgerundet durch die Betrachtung der ergänzenden und konkurrierenden Technologien des Folienhinterschäumens sowie des Thermoplastspritzgiessens (TSG), einem wichtigen Wettbewerb zur PUR-Integralschaum-Technologie.

Auskünfte erteilt die VDI-K, Postfach 11 39, D-4000 Düsseldorf 1, Telefon 0211 (6214 527).

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätsförderung: Ausbildungsprogramm 1982

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätsförderung (SAQ) hat das neue Ausbildungsprogramm für das Jahr 1982 veröffentlicht. Das *Schulungskonzept* gliedert sich wie folgt:

Der Teil A enthält die traditionellen Schulungskurse für die Ausbildung in Qualitätstechnik I, II oder III. Auch 1982 werden die Grundkurse in *Zürich, Bern, St. Gallen* und *Zug* durchgeführt. Die Diplomprüfungen in

deutscher Sprache (Teil C) finden am 15. Mai 1982 in Zürich statt.

Im Teil B sind vom Schulungsprogramm unabhängige Kurse und Seminare aufgeführt, die dem Qualitätsfachmann zur Weiterbildung auf einem speziellen Gebiet dienen.

Die Teile D und E enthalten die entsprechenden Kurse und Seminare in französischer Sprache. 1982 wird erstmals der gesamte Stoff für die Qualitätstechnik II angeboten. Alle Kurse aus dem deutschsprachigen Teil von A 1.2 bis A 2.4 sind im Kurs D 2.II zusammengefasst, der über das ganze Jahr verteilt durchgeführt wird. Im Jahre 1983 werden dann erstmals Diplomprüfungen bis zur Stufe Qualitätstechnik II in französischer Sprache organisiert.

Neu im Ausbildungsprogramm 1982 ist ferner auch der Block F mit Kursen für Ingenieure aus Forschung, Entwicklung und Konstruktion. In diesen Lehrgängen werden in erster Linie Methoden behandelt, welche diese Ingenieure in ihrem Arbeitsgebiet vordringlich benötigen. Gleichzeitig stellen diese Lehrgänge den Erfahrungsaustausch zwischen den Qualitätsingenieuren und den Verantwortlichen der technischen Nachbarabteilungen über alle Qualitätsprobleme des Betriebes auf eine sachliche Grundlage. Die Kurse des Blockes F werden 1982 zunächst noch in Zusammenarbeit mit der *Deutschen Gesellschaft für Qualität* (DGQ) in Stuttgart und in Zürich organisiert.

Programme: SAQ-Geschäftsstelle, Postfach 2613, 3001 Bern. Tel. 031 / 22 03 82.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1950, Schweizer, *Deutsch,* Französisch, Englisch, 5 Jahre Praxis in mittleren Architekturbüros im In- und Ausland, sucht neue Stelle im Raume Luzern/Zug. Eintritt ab November 81 möglich. **Chiffre 1508.**

Dipl. Kult.-Ing. ETHZ, 1953, Schweizer, Italienisch, Deutsch, Französisch, Englisch, 1 Jahr Praxis in Ing.-Büro (Melioration, Vermessung, Wasserbau, Bauleitung), 2 Jahre Bauunternehmung (als Bauführer), vielseitig interessiert, möchte sich verändern in selbständige Stellung, Raum Ostschweiz, Bündnerland oder Tessin, Auslandtätigkeit möglich, in Ingenieurbüro oder Unternehmung, Melioration, Tief-, Strassen-, Siedlungswasserbau usw. Eintritt April/Mai 1982 oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1509.**

Ausstellungen

Optimale Energienutzung: Beitrag zu einer umweltbewussten Energieversorgung

Ausstellung in der ETH-Hönggerberg

Im Rahmen der Pro Aqua - Pro Vita 80 in Basel ist eine Sonderschau mit dem Thema «Optimale Energienutzung - Ein Beitrag zu einer umweltbewussten Energieversorgung für die Zukunft» gezeigt worden. Mit der Präsentation von Teilen dieser informativen Ausstellung durch die Assistenz für Wasserbau (VAW) an der ETH-Hönggerberg soll diese aktuelle Thematik den Studenten sowie weiteren Interessenten aus dem Raume Zürich zugänglich gemacht werden.

Diese Energieausstellung möchte das Energieproblem aufzeigen, Lösungen anbieten sowie zum Sparen, Forschen und Substituieren anregen. Folgende Themenkreise werden behandelt:

- Bedeutung der Energie: Energie als Motor, Mensch und Natur aus dem Gleichgewicht, Energiequellen
- Wechselbeziehung Mensch und Umwelt: Beispiele zur Umweltbelastung durch Energienutzung
- Sparen und Optimieren: Wärmerückgewinnung allgemein und aus Abfall
- Substituieren: Biogas, Holz-Nutzung, Windenergienutzung, Geothermische Energie, Sonnenenergienutzung, Wärmepumpe - Niedertemperaturheizung.

Die öffentlich zugängliche Ausstellung kann vom 2.-27. November 1981 an der ETH-Hönggerberg in der HIL-Eingangshalle jeweils Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr besichtigt werden. Eine ergänzende Broschüre zur Ausstellung kann bei der Assistenz für Wasserbau, HIL G 28.3, Tel. 377 30 81, bezogen werden.

Vorträge

C-MOS Technologie mit selbstjustierenden Strukturen. Montag, 16. Nov., 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik.» *J. Solodezaldivar* (Faselec AG, Zürich): «C-MOS Technologie mit selbstjustierenden Strukturen».

Die Versorgung der europäischen Holzimportländer mit tropischen Hölzern und Holzprodukten. Montag, 16. Nov., 16.15 h, Hörsaal E 1.2, ETH-Hauptgebäude. Forst- und holzwirtschaftliches Kolloquium. *R. Beyse* (Hamburg): «Die Versorgung der europäischen Holzimportländer mit tropischen Hölzern und Holzprodukten».

Nicolaus Copernicus - Johannes Kepler. «Neue Astronomie durch Physikalisierung alter Astronomie.» Mittwoch, 18. Nov., 17.15 h, Hörsaal 104, Hauptgebäude Universität Zürich. Wissenschaftshistorisches Kolloquium beider Zürcher Hochschulen: Der Weg zur neuen Wissenschaft im 16. und 17. Jahrhundert. Prof. *F. Krafft* (Universität Mainz): Nicolaus Copernicus - Johannes Kepler. «Neue Astronomie durch Physikalisierung alter Astronomie».

Physikalisch-chemische und chemische Aspekte des Stoffkreislaufs im Waldökosystem. Mittwoch, 18. Nov., 17.15 h, Hörsaal D 2, Chemiealtbau ETH, ETH-Zentrum. Chemische Gesellschaft Zürich, Prof. *B. Ulrich* (Universität Göttingen): «Physikalisch-chemische und chemische Aspekte des Stoffkreislaufs in Waldökosystemen».

Kiesgruben als schützenswerte Lebensräume für seltene Kleintiere und Pflanzen. Mittwoch, 18. Nov., 20.15 h, Hörsaal E 3, ETH-Hauptgebäude, Zürich. Zürcherische Botanische Gesellschaft. *A. Krebs* (Winterthur): «Kiesgruben als schützenswerte Lebensräume für seltene Kleintiere und Pflanzen».

Mensch und Tier in der russischen Literatur. Donnerstag, 19. Nov., 18.15 h, Hörsaal 104, Hauptgebäude der Universität Zürich. Interdisziplinäre Veranstaltung beider Zürcher Hochschulen: Das Tier in der menschlichen Kultur. Prof. *P. Brang* (Universität Zürich): «Das Tier in der russischen Literatur».

Automatic protocol validation and application to System Network Architecture. Montag, 23. Nov., 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». *C.H. West* (IBM-Forschungslaboratorium, Rüschlikon): «Automatic protocol validation and application to System Network Architecture».

Probleme um den Gebirgswald und seine Pflege. Montag, 23. Nov., 16.15 h, Hörsaal E 1.2, ETH-Hauptgebäude. Forst- und holzwirtschaftliches Kolloquium. *R. Kuoch* (Forstinspektion Berner Oberland, Spiez): «Probleme um den Gebirgswald und seine Pflege».

Kernenergie und Öffentlichkeit. Dienstag, 24. Nov., 16.15 h, EWZ-Haus, Beatenplatz 2, Zürich. Linth-Limmatverband, Baden. *W. Schiesser* (NZZ, Zürich): «Kernenergie und Öffentlichkeit».

Bauprobleme des Nationalstrassenbaus in der Leventina. Dienstag, 24. Nov., 17.00 h, HIL E3, ETH-Hönggerberg, Zürich. Kolloquium Baustatik und Konstruktion. *F. Balli* (Strade nazionali, Bellinzona): «Bauprobleme des Nationalstrassenbaus in der Leventina».

Lärmminderung bei Personenwagen. Mittwoch, 25. Nov., 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Akustisches Kolloquium. *H. Hartwig* (Forschung und Entwicklung, VW Wolfsburg): «Lärmminderung bei Personenwagen».

Bauteile aus Faserverbundwerkstoffen für die Automobilindustrie. Mittwoch, 25. Nov., 16.15 h, Hörsaal D 28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium für Materialwissenschaften. *Ch. Rüegg* (Ciba-Geigy, Basel): «Bauteile aus Faserverbundwerkstoffen für die Automobilindustrie».

Bhutan - vom Fels zum Mensch. Mittwoch, 25. Nov., 20.15 h, Hörsaal E 5, ETH-Hauptgebäude. Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich, Prof. *A. Gansser* (Küsnacht): «Bhutan - vom Fels zum Mensch».

Menschliches und tierisches Verhalten. Donnerstag, 26. Nov., 18.15 h, Hörsaal 104, Hauptgebäude der Universität Zürich. Interdisziplinäre Veranstaltung beider Zürcher Hochschulen: Das Tier in der menschlichen Kultur. Prof. *N. Bischof* (Universität Zürich): «Probleme des Vergleichs zwischen menschlichem und tierischem Verhalten».

Das Geos-Auswertesystem. Freitag, 27. Nov., 16.00 h, Hörsaal D 53, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Institut für Geodäsie und Photogrammetrie. *L. Gründig* (Universität Stuttgart): «Das Geos-Auswertesystem».